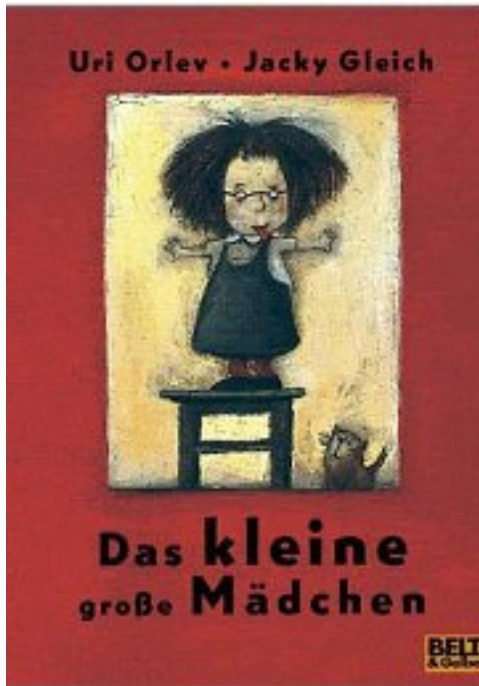


Bilderbuchkino: „Das kleine große Mädchen“



Beim Bilderbuchkino im November wurde ein Bilderbuch von Uri Orlev und Jacky Gleich vorgelesen: „Das kleine große Mädchen“. Welches Kind träumt nicht davon, einmal so groß zu sein wie die Erwachsenen und endlich selbst bestimmen zu dürfen, was wann wie gemacht wird. Das kleine Mädchen Daniela will - wie alle Kinder - endlich groß sein. Und eines Morgens ist sie es tatsächlich, und ihre Eltern sind die Kinder! Ein wundervolles Verkehrte-Welt-Spiel, das der israelische Autor Uri Orlev federleicht und augenzwinkernd erzählt. Jacky Gleich hat dies originell und witzig in Szene gesetzt. Beim Vorlesen beschleicht den großen Leser oft das Gefühl,

dass er diese Sätze allzu gut kennt, die Daniela streng zu den geschrumpften Eltern spricht: „Jeden Morgen dasselbe Theater“ oder „Dafür ist jetzt wirklich keine Zeit. Ich hab’s eilig“. Daniela geht voll in ihrer großen Rolle auf. Als die Eltern dann aber endlich fertig angezogen sind und das Haus verlassen haben, wird es Daniela unheimlich und sie hätte doch gerne jemanden, der größer ist als sie, um sie zu trösten und zu beschützen...



Damit die Kinder selbst kontrollieren können, ob und wie viel sie gewachsen sind, haben wir im Anschluss an das Bilderbuchkino Messleisten gebastelt. So weiß man sofort, ob man noch klein, schon groß, oder einfach ein kleines großes Kind ist!

